

30. August 1937

241/37

An das
Reichs- und Preussische Ministerium
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Linden 69

Betr. Einmalige Beihilfe aus Zentralfond
für eine wissenschaftliche Veröffentlichung.

Das Preussische Historische Institut in Rom gibt seit seinem Bestehen eine besondere wissenschaftliche Schriftenreihe heraus, die sog. Historische Bibliothek. Der letzte Band dieser Reihe - Band XVII - erschien im Jahre 1930; dieser Band XVII ist verfaßt von dem früheren Mitarbeiter des Instituts, dem jetzt hochbetagten Professor Dr. Karl Schellhaß in München und behandelt die bedeutungsvolle Rolle des Dominikaners Felician Ninguarda, der als päpstlicher Kommissar in den Jahren 1560 - 1583 in Süddeutschland und Österreich wirkte. Der Band umfaßt 22 Druckbogen und ist von der wissenschaftlichen Welt stark beachtet worden.

Trotz seines hohen Alters hat Herr Schellhaß in den letzten Jahren das Manuskript für den 2. Teil seiner Untersuchung über Ninguarda abgeschlossen und mir vor wenigen Monaten zur Drucklegung angeboten. Ich habe das Manuskript geprüft und befürworte die Drucklegung, nachdem inzwischen die von mir angeregten Kürzungen von Herrn Schellhaß durchgeführt worden sind. Das Manuskript des neuen Bandes ist eine wissenschaftlich hochwertige Arbeit, die für Süddeutschland und Österreich von besonderer Bedeutung ist.

Die Druckerei hat den Umfang des Bandes auf 25 Bogen berechnet; entsprechend den Vereinbarungen mit dem Verleger ist ein Druckzuschuß von 100.- RM je Bogen nötig. Dazu kommt ein Bogenhonorar für den Verfasser in der Höhe von RM 50.- - insgesamt ist also eine Summe von 3 750.- RM nötig, um den Druck sicherzustellen.

Die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Preussischen Historischen Instituts sind früher erfreulicherweise vom Preussischen Kultusministerium besonders gefördert worden; ich verweise etwa auf den Erlaß U I 47494 vom 26. X. 1932. Um die baldige Drucklegung des Buches von Schellhaß zu ermöglichen bitte ich daher ergebenst - entsprechend den früheren Zuweisungen - um eine einmalige Beihilfe aus Mitteln des Zentralfonds in der Höhe von RM 1 600.- .

Um den Druck zu ermöglichen, habe ich mit gleicher Post einen gleichen Antrag an die Deutsche Forschungsgemeinschaft gesandt. Den verbleibenden Rest in der Höhe von RM 550.- werde ich durch sorgsame Einsparungen auf die planmäßigen Haushaltsmittel des Preussischen Historischen Instituts übernehmen.